

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Groihsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohm, Mohorn, Münzig, Neutkirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Böhrsdorf bei Wilsdruff, Roigsch, Rothschönberg mit Verne, Sachsdo rf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seelighardt, Spechtshausen, Taubenheim, Untersdorf, Weistropf, Wilsberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 M. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Pfg. pro viergepaltene Corpuzzeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daselbst.

No. 55.

Donnerstag, den 9. Mai 1901.

60. Jahrg.

### Nutzholzmassenauktion.

Von den Revieren des Forstbezirks Grillsenburg sollen in dem kleinen Kaufhause des Rathskellers zu Freiberg

Montag, den 20. Mai 1901, von Vorm. 11 Uhr ab, ca. 5300 Festmeter weiche Nuthölzer

zum Theil in bereits aufbereitetem, zum Theil in noch aufzubereitendem Zustande meist als Stammholz in einzelnen Holzposten von 20 bis 360 Festmetern unter den in der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Näheres darüber besagen die bei der unterzeichneten Oberforstmeisterei und dem königlichen Forstrentamt Charandt in Empfang zu nehmenden speziellen Auktionsbe-

kanntmachungen, sowie die von den Herrn Forstverwaltern zu beziehenden speziellen Auktionsverzeichnisse.

Im Uebrigen ist auf die in den umliegenden Gasthäusern aushängenden Plakate zu verweisen.

Königliche Oberforstmeisterei Grillsenburg, am 2. Mai 1901.

R. Tittmann, Oberforstmeister.

### Bekanntmachung.

Donnerstag, den 9. Mai d. J., Nachmittags 6 Uhr,

### öffentl. Stadtgemeinderathssitzung.

Die Tagesordnung hängt im Rathhause aus. Wilsdruff, den 8. Mai 1901.

Der Bürgermeister. Rahlenberger.

### Politische Rundschau.

Der Kaiser hat sich nach Beendigung seines Besuchs beim Grafen und der Gräfin von Söry in Schilly über Karlsruhe nach Donaueschingen zu einem kurzen Jagdaufenthalt beim Fürsten von Fürstenberg weiterbegeben. In Karlsruhe hatte der kaiserliche Herr am Montag längere Stunden als Gast des Großherzogs und der Großherzogin verweilt, wobei er mit der Kaiserin und dem Kronprinzen zusammengetroffen war; die Herrschaften waren von Baden-Baden nach Karlsruhe herüber gekommen, um den erlauchten Gatten und Vater zu begrüßen und zugleich mit ihm vereint das 19. Geburtsfest des Kronprinzen zu begehen. Nachmittags in der vierten Stunde begaben sich die Kaiserin und der Kronprinz nach Baden-Baden zurück, von wo aus der letztere am Dienstag Vormittag wieder in Bonn eintraf. Der Kaiser seinerseits langte auf der Weiterreise von Karlsruhe am Montag Nachmittags 5 1/2 in dem Schwarzwalddstädtchen Hornberg an, wo er vom Fürsten und der Fürstin von Fürstenberg empfangen wurde. Er begab sich unmittelbar nach der Ankunft zur Auerhahnjagd in das Reichenbachtal; am Dienstag früh 7 Uhr reiste er mit seinem fürstlichen Gastgeber nach Donaueschingen weiter.

Rascher, als dies vielfach wohl erwartet worden war, hat die durch das Ausscheiden der Minister v. Miquel, v. Hammerstein, Logten und Bresselt aus dem Verbands des Staatsministeriums bedingte Ministerkrise in Preußen wieder ihre Beilegung erfahren, da bereits am Sonntag ihre definitive Wiederbesetzung der kaum erst vakant gewordenen Ministerposten erfolgt ist. Dieselbe entspricht im Großen und Ganzen den hierüber schon gehegten Vermuthungen, sodas die Ernennung des bisherigen Ministers des Inneren, Freiherrn v. Rheinbaben, zum Finanzminister an Stelle v. Miquel's, des bisherigen Staatssekretärs im Reichspostamt, v. Pöbblers, zum Landwirtschaftsminister an Stelle von Hammerstein, Logten's und des nationalliberalen Abgeordneten Commerzienrath Müller-Duisburg zum Handelsminister an Stelle Bresselt's, sowie des Direktors im Reichspostamt, Kraetzle, zum Chef des Reichs-Post- und Telegraphenwesens gewiß keine Ueberraschung bedeutet. Nur die Ernennung des seitherigen Bezirkspräsidenten in Reg., Freiherrn von Hammerstein, zum Minister des Inneren, dürfte allseitig überraschend gekommen sein, denn sein Name war im Laufe der nun wieder beendigten Ministerkrise nicht ein einziges Mal erwähnt worden. Die Stelle des Vizepräsidenten des Staatsministeriums, welche bis jetzt bekanntlich Herr v. Miquel inne hatte, scheint einstweilen nicht wieder besetzt werden zu sollen.

Im Uebrigen lassen sich die stattgefundenen ministeriellen Veränderungen dahin charakterisiren, das sie einen Personalwechsel nicht aber zugleich auch einen Systemwechsel bedeuten, das Regierungssystem im führenden Bundesstaate Preußen wird demnach auch ferner ein in seinen Grundzügen konservatives sein. Ob die jetzt rekonstruirte preussische Regierung zu einem geeigneten Zeitpunkt die

jetzt zum zweiten Male gescheiterte Kanalanktion wieder aufzunehmen gedenkt, dies muß durchaus abgewartet werden, einstweilen dürfte die verunglückte Kanalvorlage Nr. 2 in der Verfertigung, in welcher sie durch den vorzeitigen Landtagschluss verschwunden ist, bleiben.

Deutscher Reichstag. Der Reichstag erledigte am Montag die Vorlage über den Verkehr mit Wein in zweiter Lesung. Die meisten Paragraphen dieser in der Kommission wesentlich veränderten Gesetzentwurfs fanden ohne jede Debatte Annahme in der Kommissionssfassung; eine größere Diskussion rief nur § 10 hervor, der von der Kellerkontrolle handelt. Für die Kellerkontrolle und somit für die Kommissionssbeschlüsse traten ein die Abgeordneten Jäger (Centrum), Blankenhorn (nat. lib.), Schrempf (cons.), Wurm (soz.), Preis (Käpfer) und Deinhardt (nat. lib.), während die vorgeschlagene Maßnahme von den Abgeordneten Schmidt-Eberfeld (fr. Volksp.), Müller-Sagan (fr. Volksp.) und Schmidt-Mainz (Centr.) bekämpft wurde. Regierungseitig äußerte sich Staatssekretär Graf Bosadowsky entgegenkommend zu den Kommissionssbeschlüssen. Bei der Abstimmung wurde § 10 in der Kommissionssfassung genehmigt, ebenso der Rest des Gesetzes.

Dienstagssitzung. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Anfrage Derold (Str.) betr. die Pferdenußierung zu militärischen Zwecken zur Zeit der Saat und Ernte. Kriegsminister v. Goltz erwiderte, das dem Wunsch der Landwirtschaft thunlichst Rechnung getragen werden soll. Es seien besondere Musterungskommissionen ernannt. Er sei überzeugt, das das Wohl der Armee abhängig sei von der landwirtschaftlichen Bevölkerung und deren Produkten. Es folgte die Anfrage der Sozialdemokraten betr. Auserachtlassung der für chemische Fabriken erlassenen Vorschriften gegenüber den Fabriken in Griesheim, dem Schauplatz der Explosionskatastrophe. Staatssekretär Graf Bosadowsky erklärte, es trafe Niemand von den Behörden eine Schuld. Die Fabrik sei regelrecht konfessionirt gewesen, also die Reichsgewerbeordnung sei nicht verletzt. Nach den bisherigen Erfahrungen habe man nicht gewußt, das Pikrinsäure explosionsfähig sei; auch der leitende Chemiker habe nicht an eine Explosion gedacht und seinen Irrthum mit dem Leben bezahlen müssen. Jedenfalls werde aber der Reichskanzler sich, nachdem diese neue Erfahrung gewonnen, mit den Einzelstaaten in Verbindung setzen hinsichtlich des Erlasses von Vorschriften über die Errichtung von Pikrinfabriken. Die dritte Anfrage betr. die in Südafrika in englischer Gefangenschaft befindlichen Missionare beantwortete Staatssekretär v. Nischoten dahin, das die deutschen Behörden in dieser Frage durchaus ihre Schuldigkeit gethan hätten. Mittwoch Weingesetz und Anträge.

Die Beziehungen Frankreichs zu Marokko drohen sich infolge der Besetzung der Tuatoasen durch französische Truppen bedenklich zu verschlechtern. Der Sultan von Marokko soll den ihm um Hilfe angehenden Tuathauptlingen heimlich zugesagt haben, das er den marokkanischen Grenzstämmen anbefehlen wolle, Einfälle in Südalgerien zu machen. Infolgedessen soll der französische Gesandte in

Tanger Antrag erhalten haben, Aufklärung von der marokkanischen Regierung zu verlangen, auch ging ein französisches Kriegsschiff nach Tanger ab. Mittlerweile wird von Wählereien marokkanischer Sendboten unter den Mohamedanern des westlichen Algeriens gegen Frankreich berichtet.

Der neue englische Kohlenausfuhrzoll ist trotz der lebhaften Gegenagitation im Lande vom Unterhause am Montag nach langer und erregter Debatte angenommen worden, und zwar mit 333 gegen 227 Stimmen. Da die englischen Bergarbeiter mit einem allgemeinen Streik gedroht haben, falls der Kohlenausfuhrzoll zum gesetzlichen Beschluß erhoben werden sollte, so darf man gespannt darauf sein, ob diese Drohung nunmehr verwirklicht werden wird.

Zwischen der Türkei und Serbien spielen neue Grenzvorfälle. Arnauten überfielen das auf serbischem Gebiet gelegene Dorf Perunika, führten eine Menge Vieh fort und tödteten einen der Bewohner. Außerdem griffen serbische Nijams die serbische Grenzwaache an, wobei der Corporal Lodorowitsch getödtet wurde. Beide Vorfälle sind serbischerseits kommissarisch festgestellt und dann der Bforte amtlich zur Kenntniß gebracht worden.

Die Unionsregierung hat beschlossen, ihre Armee auf den Philippinen auf 40000 Mann herabzumindern; demnach scheint es mit den Aussichten auf einen schließlichen Sieg der philippinischen Freiheitskämpfer doch nicht mehr zu sein.

### Der Krieg mit China.

Die chinesischen Streitkräfte in der Mandchurei sind jetzt von den Russen völlig zerstreut und ihre Ueberreste theils in die Mongolei, theils ins Boshangebirge in der südwestlichen Mandchurei zurückgeworfen worden.

Vom Obersten Hoffmeister, Kommandeur des 4. ostasiatischen Infanterie-Regiments, ging dem Großherzog von Hessen eine Depesche zu, welche die Tapferkeit der Hessen bei den siegreichen Gefechten an der Großen Mauer hervorhebt.

Aus Tientsin wird der „Tägl. Rundsch.“ gemeldet, das ein deutscher Polizeisoldat den russischen Offizier Telekowsky erschöß und die That aus Nothwehr beging. Authentisches über diese merkwürdige Mittheilung bleibt noch abzuwarten.

Kaiser Kwangsi hat ein Edikt erlassen, das über 53 Schuldige in der Provinz Strafen, davon in drei Fällen die Todesstrafe verhängt. In keinem dieser Fälle sind deutsche Interessen direkt betheilig.

Die Vereinigten Staaten arbeiten anscheinend mit Erfolg darauf hin, das ganz China, einschließlich der Mandchurei, dem Handel der gesammten Welt geöffnet werde. Da auch alle übrigen Mächte für die Politik der offenen Thür in Ostasien eintreten, so wird Rußland wohl eine gute Miene zu dem bösen Spiel machen müssen. Hat es doch Rußland in China jetzt wiederholt erfahren müssen, das auch ihm dort keine Allmacht zusteht.